

Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen an der Friedrich-Alexander-Universität e.V.

In den letzten zwei Jahren wurde von einem Teil der Medien und von Parteien Kritik an den deutschen Konfuzius-Instituten vorgetragen. Um zur Versachlichung beizutragen, haben wir Informationen über das hiesige Institut zusammengestellt, die wir gerne mit der Öffentlichkeit teilen möchten.

Struktur und Rechtsform

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen ist eine binationale, deutsch-chinesische Einrichtung. Organisiert ist das Institut als eingetragener, gemeinnütziger Verein nach deutschem Recht. Die Binationalität des Instituts spiegelt sich im deutsch-chinesischen Direktorium und dem paritätisch besetzten Vorstand wider. Ein Kuratorium aus angesehenen deutschen Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung steht beratend und unterstützend zur Seite. Eine vertragliche Vereinbarung zwischen der Friedrich-Alexander-Universität und der Beijing Foreign Studies University regelt die Aufgaben des Konfuzius-Instituts sowie die Leistungen der chinesischen und der deutschen Seite, u.a. auch die Finanzierung durch beide Seiten. Seit seiner Gründung 2006 hat sich das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen als wichtige Plattform für den interkulturellen Austausch und die Völkerverständigung zwischen China und Deutschland in der Metropolregion Nürnberg etabliert, auch über den universitären Bereich hinaus. Die breite Vernetzung in der Region sowie die differenzierte Übersetzung und Vermittlung der chinesischen Kultur sind zentrale Merkmale des Instituts.

Aufgaben und Ziele

Das Institut vermittelt ein nuanciertes, pluralistisches Chinabild. Ziel ist die Aufrechterhaltung eines differenzierten Dialogs zwischen den Ländern, der von beiden Seiten gemeinsam genährt wird. Die Arbeit des Instituts orientiert sich an dem Leitsatz „Nicht nur *über* China, sondern auch *mit* China reden“. Der persönliche, kulturelle und gesellschaftliche Austausch zwischen der Metropolregion Nürnberg und der Volksrepublik China soll offengehalten werden. Das Konfuzius-Institut bietet als binational getragene Institution eine offene Plattform für diesen Dialog in der Metropolregion Nürnberg.

Aktivitäten

Das Institut plant und verantwortet eigenständig ein qualitativ hochwertiges Programm, in Kooperation mit zahlreichen Kooperationspartnern. Es ist ein wichtiger Partner in der Region bei der Vermittlung der immer mehr gefragten Chinakompetenz: In Sprachkursen und -prüfungen, interkulturellen Trainings und Workshops und Sprachbegegnungen werden Kenntnisse der chinesischen Sprache und Kultur vermittelt. Soziokulturelle Kompetenz wird durch eine breite Palette an Kulturveranstaltungen angeboten. Ein Alleinstellungsmerkmal des Instituts ist sein Kunstraum: Er ermöglicht den Bürgern der Metropolregion einen direkten Einblick in die zeitgenössische chinesische Kunst. Im Bereich Wissenschaft und Forschung organisiert das Institut Vorträge, Diskussionen, Buchpräsentationen und wissenschaftliche Projekte. Gesellschaftskritische Themen werden im Rahmen von Kultur- und Sprachveranstaltungen behandelt, das Sprach- und Kulturinstitut ist jedoch keine politische Plattform.

Transparenz und Vertrauen

Die Organisation nach deutschem Vereinsrecht und die paritätische, deutsch-chinesische Trägerschaft des Instituts bewirken einen lebendigen Dialog, verhindern institutionell eine einseitige Verpflichtung gegenüber einem der beiden Länder und stehen daher auch der einseitigen Einflussnahme durch welche Seite auch immer auf das Institut entgegen. Das Institut verpflichtet sich zu größtmöglicher Transparenz. Sein Programm ist öffentlich einsehbar. Das Institut steht jederzeit für einen Dialog zur Verfügung und ermöglicht allen Interessierten einen offenen Einblick in seine Arbeit. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern aus allen Bereichen ist Zeichen der Unterstützung und des Vertrauens in der Region.